

Zurab ZURABISHVILI Tenor

Zurab Zurabishvili ist in Tibilisi, Georgien, geboren, er begann sein Gesangsstudium am Konservatorium von Tibilisi und setzte dieses am Mozarteum in Salzburg bei Frau Prof. Sharp fort und schloss er das Studium mit Auszeichnung und Diplom ab. Er besuchte Meisterkurse von B. Weigl, S. Milnes und P. Burchuladze und nahm Privatunterricht bei Riccardo Lombardi und bei Univ. Prof. Hanna Ludwig am Mozarteum in Salzburg.

2005 war er zweifacher Preisträger des Internationalen Gesangswettbewerbs „Ferruccio Tagliavini“. Er war er am Theater **Augsburg** engagiert wo er als Don José, Herzog, Macduff, Cavaradossi, Idomeneo, Don Ottavio, Barinkay, Narraboth zu hören war, danach war er Ensemblemitglied am Staatstheater **Darmstadt**, wo er den Manrico, Cavaradossi, Erik, Maurizio in „Adriana Lecouvreur“, Eleazar in „La Juive“, den Don Carlos, Radames, Calaf und auch Siegmund sang.

Bis 2014 war er in **Essen** für „Aida“, „Tosca“, „Capuletti ed i Montecchi“, „Luisa Miller“, „Butterfly“, „Boheme“, „Eugen Onegin“, „Hoffmann“ und „Traviata“ engagiert.

Erste Gastspiele führten Herrn Zurabishvili nach **Erfurt** für „Maria Stuarda“, nach **Hagen** als Cavaradossi, nach **Mannheim** als Narraboth, nach **Saarbrücken** mit „Verdi Requiem“, nach **Augsburg** als Pollione und nach **München** für „Freischütz“ und „Masnadieri“. Des weiteren war er im Festspielhaus **Salzburg** als Narraboth, in **Bielefeld** mit „Nabucco“ und „Maria Stuarda“, in **Innsbruck** als Cavaradossi sowie in **Chemnitz** als Don José und Des Grieux in „Manon Lescaut“ zu hören.

Er debütierte den Lohengrin erfolgreich in **Neuschwanstein** und sang darüber hinaus Erik und Alfredo in **Chemnitz**, „Manon Lescaut“ in **Karlsruhe**, 9^o Beethoven am Teatro Regio in **Turin**, Andrea Chenier in **Innsbruck**, „Boheme“ und „Luisa Miller“ sowie den Cavaradossi, Calaf, Pinkerton und Radames in **Essen**, „Masnadieri“ in **Zürich**, „Carmen“ in **Athen**, „Boheme“ in **Kopenhagen** und das Verdi Requiem in **Tel Aviv**.

Zuletzt sang er Manrico in **Zagreb**, Riccardo in **Mainz**, Canio in **Schwerin**, „Manon Lescaut“ in **Bonn**, „Luisa Miller“ an der Deutschen Oper **Berlin**, „Butterfly“ in **Taipeh** sowie Forza del destino“, „Hoffmann“, „Tosca“, „Aida“, „Boheme“ und „Masnadieri“, Pinkerton, Des Grieux, Alfredo und Lenski in **Essen**. Er war als Radames in **Wiesbaden**, als Don Carlos in **Hannover**, in „Manon Lescaut“ in **Graz** und als Canio in **Düsseldorf** zu hören.

Letzte Verträge bis 2015/16 führten für eine Verdi Gala nach **Palma Mallorca**, als Erik nach **Karlsruhe**, für Konzerte in **Pesaro**, mit „Lombardi“ nach **Stuttgart**, als Cavaradossi inach **Zagreb**, für ein Verdi Konzert nach **Potsdam**, er debütierte den Parsifal in **Darmstadt** und singt „Francesca di Rimini“ in **Darmstadt** und in **Mühlheim**, „Unendlich einsam“ und Verdi Requiem in **München**, Cavaradossi in **Graz**, „Luisa Miller“ in **Aachen**, Manrico in **Vilnius**, „Mefistofele“ in **Krakau**, Weinberg's „Der Idiot“ in **Oldenburg**, Riccardo in **Dortmund**.

2015/16 singt er „Traviata“ in **Schwerin**, Lenksi in **Taipei**, Calaf, Eleazar, Rodolfo und „Der Spieler“ in **Mannheim**, „Pique Dame“ in **Innsbruck** und ein Arienkonzert in **Augsburg**.

Am Konzertsektor war er zuletzt mit der „Nelson Messe“, Mozart Messen, „Messa di Gloria“ (Puccini), „Messe solennelle“ (Gounod, Rossini) in **Deutschland**, **Österreich**, **Spanien**, **Georgien** zu hören.